

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Gottfried Wilhelm LEIBNIZ

1716

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-2** **1716 - Leibniz' letztes Lebensjahr** : Unbekanntes zu einem bekannten Universalgelehrten / hrsg. von Michael Kempe. - Hannover : Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek, 2016. - 415 S. : Ill. ; 24 cm. - (Forschung / Georg-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek ; 2). - ISBN 978-3-943922-15-8 : EUR 34.90
[#5261]

Die Literatur, die zum 300. Todestag des Universalgelehrten Leibniz¹ oder im Umkreis dieses Jubiläums erschien,² bietet wertvolle Einblicke das Werk und auch das Leben eines Wissenschaftlers, den als vielseitig zu beschreiben fast schon euphemistisch ist.³ Denn Leibniz beteiligte sich an zahllosen Projekten, unterhielt eine konstante Korrespondenz hoher Frequenz und war dabei zugleich ein eher schwieriger Untertan, der sich immer wieder auf unerlaubte bzw. ungenehmigte Reisen begab und bis an sein Lebensende auf der Suche nach neuen Stellungen war. Es erweist sich nun als sehr ergiebig, die Gestalt Leibniz dadurch genauer beschreiben zu können, daß das letzte Lebensjahr fokussiert wird. Dabei kommen sehr unterschiedliche Aspekte in den Blick, was bedeutet, daß nicht alles für den am Philosophen

¹ **Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz** : Texte und Bilder zu seinen Erkenntnissen und Erfindungen in den Dauer- und Wanderausstellungen der Leibniz Universität Hannover / herausgegeben von Erwin Stein und Annette von Boetticher. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2017. - 339 S. : Ill., Diagramme. - ISBN 978-3-487-15472-5 : EUR 29.80. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1119170435/04>

² Als niveauvolle Einleitung sei empfohlen **Leibniz' Philosophie** : über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft / Hans Poser. Hrsg. von Wenchao Li. - Hamburg : Meiner, 2016. - 528 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-2859-8 : EUR 36.00 [#5219]. - Rez.: **IFB 17-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8367>

³ **"Für unser Glück oder das Glück anderer"** : Vorträge des X. Internationalen Leibniz-Kongresses, Hannover, 18.-23. Juli 2016 / herausgegeben von Wenchao Li in Verbindung mit Ute Beckmann, Sven Erdner, Esther-Maria Errulat, Jürgen Herbst, Helena Iwasinski und Simona Noreik. Veranstalter: Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft e.V., Leibniz-Stiftungsprofessur der Leibniz-Universität Hannover. - Hildesheim [u.a.] : Olms. - 25 cm. - Bd. 1 (2016) - 6 (2017). - ISNM 978-3-487-15427-5 : EUR 468.00, EUR 384.00 (Subskr-Pr. bis 30.09.2016).

Leibniz interessierten Leser von Belang ist, andererseits aber gerade die vielfältigen Interessen auch weltlicher Art, die bei Leibniz im Spiel waren, sehr gut herausgearbeitet werden.⁴

So findet man Analysen des Verhältnisses von Leibniz zum britisch-hannoverischen Hof in seinen letzten beiden Lebensjahren (Gerd van den Heuvel), zu den letzten Anschaffungen für seine Privatbibliothek, die gerade zum Schluß nochmals einen erstaunlichen Umfang annahm und sein nachhaltiges Interesse an allen möglichen Publikationen dokumentieren (Margherita Palumbo), und eine Neubewertung der früheren Auffassungen über die Entwicklung von Leibniz' Korrespondenz­tätigkeit (Nora Gädeke). Denn anders als man früher glaubte, nimmt die Intensität dieser Briefkommunikation bei Leibniz im letzten Lebensjahr keineswegs ab, sondern ist durchgehend hoch.

Besondere Themenbereiche, die weiterhin eingehend diskutiert werden, sind im Falle von Mathematik und Naturwissenschaft der notorische Prioritätsstreit zwischen Newton und Leibniz, der hier auch für den mathematischen Laien nachvollziehbar aufgeblättert und rekonstruiert wird (Charlotte Wahl), während James O'Hara Leibniz im Kontext der experimentellen Naturwissenschaft erörtert.

Von Philosophie und Naturwissenschaft weg führen die Beiträge, die sich mit der europäischen Politik der Zeit befassen und sich mit den nachrichtendienstlichen Aspekten von Leibniz' Kommunikationsnetz (Malte-Ludolf Babin), den rußlandbezogenen Aktivitäten Leibniz' (Regina Stuber) und dem spannenden Briefwechsel des Gelehrten mit Caroline von Ansbach, der Princess of Wales auseinandersetzen (Monika Meier). Letzterer wirft sehr interessantes Licht auf die Beziehungen von Leibniz zu Großbritannien sowie auch die religionspolitischen Bestrebungen für eine Einigung des Christentums.

Nachdem bereits zuvor die Kontroverse um die Analysis zwischen Newton und Leibniz behandelt wurde, kommt im nächsten Teil des Buches eine weitere für die damalige Zeit zentrale Kontroverse in den Blick, wenn Stephan Meier-Oeser den Streit mit Clarke diskutiert, der als eine der bedeutendsten philosophischen Streitsachen des 18. Jahrhunderts gelten kann. Es geht in diesem Beitrag aber angesichts des biographischen Fokus nicht so sehr um den doktrinalen Gehalt der Kontroverse, sondern um seine Bedeutung im Rahmen der Biographie von Leibniz.

Der letzte Beitrag des Bandes geht sehr ausführlich auf eines derjenigen Projekte ein, an denen Leibniz Jahrzehnte herumlaborierte und das eigentlich zu seinen Hauptaufgaben gehört hätte, jedenfalls aus der Sicht seines Arbeitgebers: die sogenannten Welfengeschichte. Trotz der langen Zeit, die Leibniz immer mal wieder mit dem Thema befaßt war, und trotz der Mahnungen des Hofes, der ein nachvollziehbares Interesse daran hatte, gelangte die Arbeit nicht zu einem Abschluß. Der Aufsatz geht hierzu auf viele Details ein, die hier nicht interessieren müssen. Wichtig ist aber die Feststellung, daß man nicht nur aus der Perspektive des „unverstandenen Genies“

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1104391872/04>

Leibniz an die Sache herangehen darf, sondern auch die Seite seiner Auftraggeber einbeziehen muß, die endlich einmal Resultate sehen wollten. Diese aber brachte Leibniz nicht, sondern vertröstete seine Auftraggeber immer wieder, wollte aber trotzdem unbedingt zum Hofhistoriographen in England ernannt werden, als Georg als englischer König nach London gewechselt war. Diese Hoffnungen des späten Leibniz sollten sich indes nicht erfüllen. Der Artikel geht weiterhin auf die Mitarbeiter von Leibniz sowie die Versuche ein, später die von ihm angefangene Geschichte weiterzuschreiben und das Material zu publizieren.

Fazit: Mit dem Fokus auf das letzte Lebensjahr des vielseitigen Gelehrten⁵ ist es diesem Band bestens gelungen, neue Einsichten in Leben und Werk von Leibniz zu liefern. Die anspruchsvollen Diskussionen (lateinische oder französische Zitate werden übrigens nicht übersetzt) zentraler Bereiche von Leibniz' Tätigkeit ergeben ein anschauliches Bild nicht zuletzt auch der problematischen Seite von Leibniz in seinem Verhältnis zum Hof. Die eingangs des Buches gestellte Frage, ob Leibniz der letzte Universalgelehrte war oder eher der erste globale Intellektuelle war, wird salomonisch dahingehend beantwortet, daß er sowohl das eine, als auch das andere war.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8424>

⁵ Vgl. zum Gelehrtenhabitus **G. W. Leibniz und der Gelehrtenhabitus** : Anonymität, Pseudonymität, Camouflage / Wenchao Li ; Simona Noreik (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 292 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50375-8 : EUR 40.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079738185/04> - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.